



„Sozialere Netzwerke im Internet – durch Datenschutz“

**Überblick
über den Vortrag von Marit Hansen
Stellvertretende Landesbeauftragte
für Datenschutz Schleswig-Holstein**

Die technische Seite – Angebote und Risiken

Die technische Perspektive auf soziale (und sozialere?) Netzwerke steht im Fokus dieses Vortrags. Insbesondere geht es um die folgenden Fragen:

- **Was ist das eigentlich Neue an den sozialen Netzwerken?**

Die Möglichkeit der technisch gestützten Kommunikation – mit privatem, halböffentlichem oder öffentlichem Charakter – gab es schon viel früher im Internet: mit E-Mail, Bulletin Board Systems oder Newsgroups im Usenet. Ebenso existierten bereits in den 1980er und 1990er Jahren Online-Dienst-Anwendungen, um persönliche Profile zu erstellen, auf die andere Nutzende zugreifen konnten, oder um auf Veranstaltungen hinzuweisen. Im Vergleich zu den Vorläufern der sozialen Netzwerke, wie sie heute vorrangig zu finden sind, werden allerdings viel mehr Daten von den Mitgliedern abgefragt. Außerdem liegen die Daten strukturiert und kategorisiert vor, was die Auswertemöglichkeiten – beispielsweise durch die Betreiber, aber auch durch andere Nutzende – deutlich vereinfacht.

- **Wie sind soziale Netzwerke technisch aufgebaut?**

Vorherrschend sind die zentralen Modelle: Ein Betreiber, der die Datenstrukturen und die Schnittstellen definiert, stellt die Plattform für das soziale Netzwerk zur Verfügung, die von den Mitgliedern genutzt wird. Diese zentrale Form bedeutet nicht, dass die Plattform ausschließlich auf einem einzigen zentralen Rechner implementiert wird, sondern Datenhaltung und -verarbeitung können verteilt an vielen Orten der Welt geschehen. Häufig werden Dienstleister für die Auslieferung von Inhalten eingebunden: die Anbieter sogenannter Content Delivery Networks (CDNs).

Neben den zentralen Modellen gibt es dezentrale soziale Netzwerke, in denen die Daten nicht bei einem Betreiber konzentriert vorliegen, sondern viele Betreiber – beispielsweise jedes Mitglied selbst – mithilfe der Netzwerk-Software die Daten in Teilen vorhalten und weiterleiten können.

- **Welche Parteien haben bei sozialen Netzwerken die Möglichkeit, auf personenbezogene Daten zuzugreifen?**

Im üblichen zentralen Modell kann der Betreiber des sozialen Netzwerks technisch auf alle Daten zugreifen, insbesondere auf die Daten im Profil der Mitglieder, auf ausgetauschte Inhalte und auf den sozialen Graphen – die Information darüber, wer mit wem in Verbindung steht). Auch Daten von Nicht-Mitgliedern werden von vielen Betreibern erfasst, z. B. wenn sie auf die Plattform zugegriffen haben oder wenn Mitglieder die Daten von Nicht-Mitgliedern wie eine E-Mail-Adresse oder Bildinformationen absichtlich oder unabsichtlich dem sozialen Netzwerk zur Verfügung gestellt haben.

Die technischen Zugriffsmöglichkeiten der Nutzenden richten sich üblicherweise nach selbstkonfigurierten oder voreingestellten Zugriffsberechtigungen. So kann es beispielsweise sein, dass miteinander in Verbindung stehende Nutzende (sog. „Freunde“) die Daten voneinander sehen und ggf. auch deren Kontakte („Freunde der Freunde“), aber nicht die Öffentlichkeit.

Auch die beteiligten Dienstleister haben gewisse technische Zugriffsmöglichkeiten, z. B. die Anbieter der Content Delivery Networks, Betreiber von Internet-Suchmaschinen, App-Provider für die sozialen Netzwerke, eingeschaltete Werbedienstleister oder die Internet-Zugangsanbieter der Nutzenden.

- **Welche Risiken bestehen aus Datenschutzsicht, und was für Gegenmaßnahmen gibt es für die Betroffenen?**

Zu diesem Punkt untersucht der Vortrag die wichtigsten Auswirkungen von sozialen Netzwerken in Bezug auf die klassischen Informationssicherheits-Schutzziele Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit sowie auf die Datenschutz-Schutzziele Nicht-Verkettbarkeit, Transparenz und Intervenierbarkeit. Für einige der Risiken können Nutzer und Nutzerinnen Abhilfe schaffen, wenn sie sich entsprechender Tools bedienen, von denen einige vorgestellt werden. Andere Risiken lassen sich rein nutzerseitig allerdings nicht in den Griff kriegen.

Die Vortragsfolien werden bereitgestellt unter
<https://www.datenschutzzentrum.de/sommerakademie/2012/>

Frau Marit Hansen

Stellvertretende Landesbeauftragte für Datenschutz Schleswig-Holstein

Holstenstr. 98, 24103 Kiel, Tel.: 0431 988-1214, Fax: 0431 988-1223

Homepage: www.datenschutzzentrum.de, E-Mail: mail@datenschutzzentrum.de